

§ 62.

Numerierung der Gewebe für die Siehtmaschinen.

Diese Gewebe bestehen (wie schon früher erwähnt) aus Messing, Schafwolle oder Seide. Die Numerierung derselben, d. h. wieviel Fäden resp. Maschen auf den Zoll, Zentimeter, Quadratzoll oder Quadratzentimeter kommen, ist eine sehr verschiedene.

Die Vorschläge für eine einheitliche Numerierung, wie sie beispielsweise vom Präsidenten des Verbandes deutscher Müller v. d. Wingaert in der „Mühle“ gemacht wurden, haben noch keine eingehendere Beachtung gefunden.

Nachstehend folgt nun ein Auszug, welchen Uhlant im „Deutschen Mühlen-Kalender“ 1884, nach den Zusammenstellungen in Rick, „Mehlfabrikation“ gibt.

Messinggewebe. Die quadratischen Oeffnungen sind schärfer als bei Seidengaze, werden aber wegen der leinwandartigen Fadentreuzung leichter verschoben, als jene. Die Nummer der Siebe gibt gewöhnlich die Anzahl der Drähte an, die auf einen Zoll kommen. Die Nummern 4, 5 und 6 lassen ganze Weizen- resp. Roggenkörner hindurch; durch 10 bis 12 fallen kleiner Weizen und gebrochene Körner; durch 14 und 16 die groben Griesse, während diese Nummern das Schrot zurückhalten. Alle höheren Nummern stimmen mit denen der Griesgaze überein.

Schafwollgewebe. Das aus Kammgarn gefertigte Beuteltuch (von 8 bis 20 Maschen auf 1 Zoll) kommt meistens in alten Mühlen vor, wird aber auch bei neuen Aspirationsanlagen benutzt, zum Auffangen der letzten Mehlteile.

Seidengewebe. Die Fäden der Seidengaze, Müllergaze, Griesgaze, des Seidenbeuteltuches, die in der Kette aus Organzin-, im Schuß aus Tramaseide bestehen, kreuzen sich bei den französischen, kreuzen und umschlingen sich bei den schweizerischen Fabrikaten. Die letzteren, welche sich durch rein quadratische Form der einzelnen Poren und Gleichheit im Zusammenhang auszeichnen, besitzen bedeutende Widerstandsfähigkeit gegen das Verschieben beim Bürsten der Gewebe. Beim Einkauf der Gaze ist besonders darauf zu achten, daß dieselbe nicht nach dem Weben noch mit Leim, Gummi steif gemacht worden ist, weil in der Feuchtigkeit diese Stoffe die Siebe mit den Mehlteilchen verkleben (blind machen) und auch zerstoren.

Besonders schädlich ist auftretender, von der Herstellung herrührender Rost.

Die Seidengaze weicht, je nach der Bezugsquelle, in der Numerierung sehr voneinander ab, indem die Zahl der Fäden pro Quadratcentimeter bei der einen Firma viel geringer wie bei derselben Nummer der anderen Firma ist. Besonders groß ist der Unterschied zwischen den Schweizer und den französischen Fabriken.

Seidenbentelstuch.

Schweizer Numerierung	0000	000	00	0	1	2	3	4	5	6	7
Ungefähre französische Numerierung	20	25	30	40	50	60	65	70	80	90	95
Schweizer Numerierung		8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Ungefähre französische Numerierung	100	110	120	130	140	150	170	180	200	220	

Griesgaze.

Schweizer Numerierung	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38
Ungefähre französische Numerierung	20	—	25	—	—	30	—	—	—	40	—	—
Schweizer Numerierung	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	
Ungefähre französische Numerierung	50	—	—	—	—	60	—	65	—	70	80	

In nachstehender Tabelle ist bei A die Numerierung von Kutter & Schranz in Wien, bei B und C diejenige von Dufour & Komp. in Zürich eingefügt.

In der Hochmüllerei gehen durch Seidengaze 0000 bis 6 Gries, durch 7 bis 11 Dunste, durch 12 bis 7 Mehle. In der Flachmüllerei ist Nr. 5 für Dunste, Nr. 9, 10, 11 für gutes Weizenmehl.

In den Fig. 11 und 12, Taf. XIX, ist nach Kreuter „die österreichische Hochmüllerei“ der Unterschied der Weberei zwischen den französischen und Schweizer Gazen angedeutet. Die letztern (Fig. 11) haben der Länge nach die Kettenfäden geschlungen, so daß der Quer- oder Schußfaden sich nicht rühren kann; die französischen Gaze (Fig. 12) haben nur übereinander geschobene Fäden.

Die Gaze muß auch gleichförmig gespannt werden und hart am Gestelle des Cylinders anliegen; auch darf keine grobe Nadel zum Zusammennähen der Gaze verwendet werden. Dann soll das Holz, welches zu Gestellen der Cylinder verwendet wird, keine Aeste haben, weil diese härter sind und leicht hervortreten und dann die Gaze zerreißen. Es dauern die Siebe von starker Gaze in der Hochmüllerei gewöhnlich zwei Jahre, weil sie von den Schrotten und Griesen stark angegriffen werden, in der Flachmüllerei dauern sie länger.

A. Messingdrahtgewebe.					B. Seidenbeutelstuch.					C. Seidengriesgaze.				
Nr.	Öeffnungen pro 1 qcm	Anzahl Drähte pro cm	Öeffnungen pro 1 □ Zoll	Länge oder Breite der Zellen in mm	Nr.	Öeffnungen pro 1 qcm	Anzahl Drähte pro cm	Öeffnungen pro 1 □ Zoll	Länge oder Breite der Zellen in mm	Nr.	Öeffnungen pro 1 qcm	Anzahl Drähte pro cm	Öeffnungen pro 1 □ Zoll	Länge oder Breite der Zellen in mm
4	2,3	1,5	16	5,000	0000	46,6	6,8	324	1,150	16	—	6	—	1,50
6	5,04	2,2	86	3,360	000	76,0	8,7	529	1,000	18	—	7	—	1,26
8	9,2	3,0	64	2,600	00	125,0	11,2	841	0,790	20	57,6	7,5	400	1,20
10	14,4	3,8	100	1,800	0	207,0	14,4	1444	0,542	22	—	8,5	—	1,00
12	20,7	4,5	144	1,660	1	345,0	18,6	2401	0,450	24	—	9	—	—
14	27,2	5,2	196	1,330	2	419,0	20,5	2916	0,405	26	—	10	—	0,88
24	83,0	9,1	576	—	3	501,0	22,4	3481	0,372	28	—	10,5	—	—
26	97,3	9,9	676	—	4	570,0	23,9	3969	0,350	30	129,6	11,5	900	0,79
28	112,8	10,6	784	—	5	646,0	25,4	4489	0,339	32	—	12	—	—
30	129,6	11,4	900	0,910	6	810,0	28,5	5626	0,282	34	—	13	—	—
32	148,0	12,2	1024	—	7	965,0	31,1	6724	0,260	36	—	13,5	—	0,62
35	176,5	13,5	1225	—	8	1061,0	32,5	7396	0,225	38	—	14,5	—	—
40	230,0	15,2	1600	0,652	9	1380,0	37,1	9604	0,190	40	230,0	15	1600	0,57
50	360,0	19,0	2500	0,541	10	1730,0	41,8	12100	0,165	42	—	16	—	—
60	519,0	22,8	3600	0,451	11	1970,0	44,5	13689	0,146	44	—	17	—	0,54
70	706,0	26,6	4900	0,417	12	2280,0	47,6	15876	0,140	46	—	17,5	—	—
90	1165,0	34,1	8100	0,338	13	2440,0	49,4	16900	0,136	48	—	18,5	—	—
					14	2820,0	53,2	19600	0,124	50	360,0	19	2500	0,46
										52	—	20	—	—
										54	—	20,5	—	—
										56	—	21,5	—	—
										58	—	22,5	—	—
										60	519,0	23	3600	0,32